

## Kleine Mitteilungen

**Ausverkauf.** — Die Christliche Buchhandlung »Ostfriesland« in Emden veranstaltet einen Total-Ausverkauf ihrer Bücherbestände wegen Aufgabe des Geschäfts. Wir weisen darauf hin, daß Nachbezüge gesetzlich unzulässig sind.

**Die Stellenvermittlung des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes** (Fachgruppe Buchhandel im D.B.V.) vermittelt auch für Ostern 1932 kostenlos Lehrlinge mit oder ohne höherer Schulbildung. Es wird schon heute darauf hingewiesen, daß kommende Ostern die Zahl der Schulabgänge infolge des Geburtenrückganges während des Krieges nur wenig mehr als die Hälfte gegen die früheren Jahre beträgt und daß weiterhin die große Stellenlosigkeit im Buchhandel dazu beitragen wird, daß man dem Beruf des Buchhändlers sehr wenig Interesse entgegenbringen wird. Auf Grund dieser Tatsache erachtet es die Lehrstellenvermittlung als angebracht, schon heute die Firmen darauf hinzuweisen, sich rechtzeitig mit der Neueinstellung von Lehrlingen für Ostern 1932 zu befassen, damit in aller Ruhe der geeignete junge Mann, den Wünschen der Firma entsprechend, gefunden werden kann. Die Vermittlung geschieht kostenlos und unverbindlich. Die Entscheidung über die Annahme der zugewiesenen Lehrstellenanwärter bleibt völlig in den Händen der Firmen. — Ferner empfiehlt die Lehrstellenvermittlung des A.D.B.V. die von ihr herausgegebenen Normal-Lehrverträge. Sie sind in jeder gewünschten Anzahl zum Preise von M. — 35 für 2 Stück inkl. Porto bei den Lehrstellenvermittlungen des A. D. B. V. Leipzig C 1, Hospitalstr. 25 (Fernruf: 62916) und Berlin SW 11, Strefemannstr. 26, zu haben.

**Im Land der großen Gegensätze.** (Ein Streifzug durchs Königreich der Serben, Kroaten und Slovenen.) — Über dieses Thema spricht am Mittwoch, dem 9. September, abends 8 Uhr, im Rahmen einer Fachgruppenveranstaltung der Ortsgruppe Leipzig des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes (Fachgruppe Buchhandel im D.B.V.) im D. S. V.-Heim, Dittrichring 17 Herr Werner Poppe, der in zwei längeren Reisen dieses Land zu Studienzwecken aufsuchte. An Hand reichhaltigen Bildmaterials wird er uns mit den Sitten und Gebräuchen der Bevölkerung bekanntmachen. Der Vortrag bringt sehr viel Wissenswertes. Interessenten sind zu dieser Veranstaltung, die völlig kostenlos ist, herzlich willkommen.

**Der Zentralverband der Angestellten, Ortsgruppe Groß-Berlin** versendet den Lehrplan der für seine Mitglieder im Unterrichtsjahr 1931/32 vorgesehenen »Berufskundlichen Arbeitsgemeinschaften«. Sie umfassen Sprachen, Kurzschrift, Schrift und Zeichnen, Werbekunde, Kaufmännische Betriebskunde und berufsfachliche Arbeitsgemeinschaften. Für Angestellte aus dem Buchhandel, den graphischen Betrieben und dem Zeitungsfach findet im Oktober 1931 und Januar 1932 eine Arbeitsgemeinschaft »Praktische Herstellungsfragen« unter Leitung von Fritz Schröder statt.

**Die Literarische Gesellschaft in Görlitz** gibt für Herbst/Winter 1931 folgenden Vortragsplan bekannt: 10. Sept.: Prof. Dr. Hans Naumann, Frankfurt a. M.: Zum 100. Geburtstag Wilhelm Raabes. — Die Frau. 3 Abende: 24. Sept.: Hanne Dreyer: Die Frau im Beruf; 8. Okt.: Julius Bab, Berlin: Neue Dichtung von der Frau; 15. Okt.: Euse von Hoerner: Die Übergangsfrau. — 22. Okt.: Sonderabend Dr. P. Mühsam: Aus der Schatzkammer altgriechischen Geistes (eigene Übersetzungen). — Junge Dichter. 5 Abende: 29. Okt.: Ludwig Kunz: Blick auf die junge Dichtung; 5. Nov.: Gerh. Pohl: Aus eigenen Dichtungen; 12. Nov.: Mart. Dolata, Alfr. Prugel: Eigene Dichtungen; 19. Nov.: Edwin Erich Dwinger: Zwischen Weiß und Rot; 26. Nov. Herbert von Hoerner: Werner Bergengruen. — Vom Schaffen unserer Zeit. 2 Abende: 4. Dez.: Prof. D. Siegmund-Schulze, Berlin: Aufbau-Arbeit im Arbeiterviertel; 10. Dez.: Dr. E. Wagner, Dresden: Das Dämonische im Schaffensakt. — Geschäftsstelle: Kemersche Buchhandlung, Jakobstraße 36.

**Berufs- und Lohnstatistik im deutschen Buchdruckgewerbe.** — Der Verband der Deutschen Buchdrucker hatte am 3. November 1930 eine Berufs- und Lohnstatistik vorgenommen, deren Ergebnis in Form von zahlreichen Tabellen usw. kürzlich der Öffentlichkeit übergeben wurde. Die Statistik erstreckte sich auf 7622 Betriebe in 1915 Druckorten und umfaßte 71 885 beschäftigte Mit-

glieder. Dazu kommen 17 535 arbeitslose Gehilfen sowie 2133 Gehilfen, die am Stichtage der Statistik krank gemeldet waren, insgesamt also 91 553 Gehilfen. Der Organisationszugehörigkeit nach waren 92,2% Mitglieder des Verbandes der Deutschen Buchdrucker, der den freien Gewerkschaften angeschlossen ist. Auf den Gutenberg-Bund (christliche Gewerkschaft mit 4100 Mitgliedern) entfallen 4,1%. 91% der Gehilfen arbeiteten wöchentlich 48 Stunden, 2,8% unter 48—47 Stunden, 1,9% unter 47—46 Stunden, 2,8% unter 46—45 Stunden und 1,5% unter 45 Stunden. Sonntagsarbeit wurde in 162 Betrieben von 2848 Gehilfen geleistet. 11,4% der Gehilfen (8023) erhielten einen längeren als den tariflichen Höchsturlaub (12 Tage). Während im Jahre 1930 der Spitzenlohn 58,50 RM. betrug, belief sich nach der Statistik der Durchschnittswochenlohn am 3. November 1930 auf 64,41 RM. Zum reinen Tariflohn arbeiteten nur 20,3% der Gehilfen, 5,9% erhielten 1—2, 11,2% 2—4, 12,7% 4—6, 10,5% 6—8, 10,1% 8—10, 13,2% 10—15, 6,9% 15—20, 3,3% 20—25, 2,3% 25—30 und 2,1% über 30 RM. über Tariflohn. Im »Berechnen«, d. h. im Akkord arbeiteten nur noch 1,5% der Gehilfen (Handseher und Maschinenseher) hauptsächlich in den Städten Berlin und Leipzig. Von 11 605 Maschinensehern arbeiteten nur 1358 zum reinen Tariflohn; es erhielten 347 Maschinenseher 1—2, 867 2—4, 1128 4—6, 1023 6—8, 1093 8—10, 1952 10—15, 1347 15—20, 795 20—25, 465 25—30 und 719 Maschinenseher über 30 RM. über Tariflohn, der an und für sich schon 20% über dem tariflichen Spitzenlohn liegt. 511 Maschinenseher arbeiteten »im Berechnen« bzw. im Akkord. E. D.

**Abgefaßte Tagungen.** — Die für die Tage vom 28. September bis 2. Oktober in Trier vorgesehene diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Philologenverbandes findet nicht statt.

Die Deutsche Gesellschaft für Gewerbehygiene hat beschlossen, ihre für Ende September 1931 in Nürnberg geplante Jahreshauptversammlung auf das Frühjahr 1932 zu verschieben.

Der für den 7. bis 11. September nach Interlaken einberufene 12. Internationale Psychoanalytische Kongress wird auf nächstes Jahr verschoben.

**Der Museumsbesuch nimmt zu.** — Auf der Ulmer Tagung der Abteilung Kunst- und Kulturmuseen des Deutschen Museumsbundes sprach der Leiter der Kunsthalle in Mannheim, Dr. Hartlaub, über die Existenzmöglichkeiten und die Existenzberechtigung der Museen bei der gegenwärtigen wirtschaftlichen Notlage. Er teilte dabei als überall gleichmäßig gemachte Beobachtung mit, daß der Museumsbesuch in den letzten Monaten erheblich zugenommen hat, und wertete dies als ein Zeichen, daß weite Kreise gerade in der Notzeit nach einem geistigen Gegengewicht suchen.

## Personalnachrichten.

**60. Geburtstag.** — Am 5. September d. J. begeht Herr Alexander Kaufmann i. Fa. Hans Hagarath's Buchhandlung, Dresden, seinen 60. Geburtstag. Herr Kaufmann ist als langjähriges Vorstandsmitglied des Verbandes Sächsischer Buchhändler und als Ideal-Schatzmeister des Verbandes weiten Kreisen des sächsischen Buchhandels bekannt und befreundet und darüber hinaus auch im Gesamtbuchhandel eine bekannte, geschätzte Persönlichkeit, hat er diesem doch auch seine Kraft als Mitglied des Rechnungsausschusses des Börsenvereins zur Verfügung gestellt.

## Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Bahnhofs-Leihbibliotheken.

Von Arthur Herz, München.

Es wird immer wieder gesagt und von allen Seiten her bestätigt: nicht die Freude am Bücherlesen ist geschwunden, sondern die Freude am Buchbesitz. Mag der Grund sein wie immer: wir haben dafür zu sorgen, daß wir die Lesefreudigkeit mit allen Mitteln stärken, denn sie bleibt die Voraussetzung, die Vorstufe der Freude am Buchbesitz. Schauen wir nun herum, an welchem Plage und von welcher Stelle aus der Lesefreudigkeit Vorschub geleistet werden könnte, so werden wir manch eine Lücke finden, und von einer solchen Lücke will ich jetzt sprechen.